

# Haigerer Haushalt 2016 ist ausgeglichen, trotzdem ist eine Kreditaufnahme geplant

**Etat-Vorstellung** Gewerbesteuern gehen zurück – Unaufschiebbare Investitionen

**HAIGER – Wenn die Stadt Haiger im kommenden Jahr das Feuerwehrgerätehaus in Dillbrecht bauen oder neue Feuerwehrfahrzeuge kaufen will, dann muss sie einen Kredit aufnehmen. Das machte Bürgermeister Mario Schramm am Mittwoch bei der Einbringung des Haushaltsplanes in einer Sondersitzung der Stadtverordnetenversammlung deutlich. Der Entwurf für 2016 sieht einen Kredit von etwa vier Millionen Euro vor, ist aber ausgeglichen.**

Dieser ist aufgrund nicht aufschiebbarer Investitionen in Höhe von 5,1 Millionen Euro erforderlich. Geld aufnehmen muss die Stadt auch, weil im laufenden Jahr rückläufige Gewerbesteuer-Einnahmen zu verzeichnen waren. Außerdem mussten Gewerbesteuern aus zurückliegenden Jahren zurückerstattet werden, weil Firmen weniger Umsätze erzielt hatten, als sie zuvor erhofft hatten. Bei international agierenden Haigerer Firmen machten sich auch Handelsembargos (z.B. Rußland bzw. China) bemerkbar.

„Die Entwicklung der Einnahmesituation zeigt, dass auch weiterhin für die nächsten Jahre Chancen bestehen, einen Ausgleich des Ergebnishaushaltes zu erzielen“, sagte Schramm. Das sei auch das wesentliche Ziel des Magistrats und der Verwaltung um Kämmerer Herbert Baumgarten. Allerdings müssten alle Investitionen weiterhin einer äußerst kritischen Bewertung unterzogen werden. „Oberstes Kriterium ist, dass die Maßnahme unbedingt notwendig ist“, sagte Schramm. Dennoch wollten alle für die städtischen Finanzen Verantwortlichen bis zur Stadtverordnetenversammlung, dass sich Haiger nicht „zu Tode spart“, sondern weiterhin ein „attraktiver und dynamischer Wirtschafts- und Lebensstandort“ bleibe. Das erfordere auch Investitionen, damit die Lebensqualität in Kernstadt und den 13 Stadtteilen gewahrt bleibe, machte der Rathaus-Chef deutlich.

Wie Schramm weiter erläuterte, rechnet die Verwaltung mit einer Steigerung bei einigen wichtigen Einnahmearten. So dürfte der Anteil an der Einkommenssteuer voraussichtlich 7,6 Millionen Euro betragen. Die Schlüsselzuweisungen des Landes liegen bei rund 4,5 Millionen, was addiert Mehreinnahmen von rund 2,7 Millionen bedeutet.

Die Entwicklung der Gewerbesteuer ist landauf, landab rückläufig. Nachdem der Ansatz 2015 aufgrund positiver Signale heimischer Betriebe und Planungsdaten des Landes Hessen noch 16,5 Millionen Euro betragen hatte, müsse der Ansatz in 2016 auf 15 Millionen Euro angepasst werden, sagte der Bürgermeister. Die tatsächliche Entwicklung des Haushaltsjahres 2015 liege hinter den „Prognosezahlen“ zurück.

Der Hebesatz für die Gewerbesteuer bleibe dennoch wie seit 2013 mit 330 Prozent konstant. Um einen ausgeglichenen Haushaltsplan vorlegen zu können, müssten dagegen die Hebesätze der Grundsteuern A und B angepasst werden. Dies hätte aus Sicht des Rathaus-Chefs bereits vor drei bis vier Jahren erfolgen müssen, „damit unsere Finanzlage sicherer wird“. Das sei leider versäumt worden, so dass „wir nun handeln müssen“.

Der Hebesatz von 230 Prozent sei nicht mehr haltbar, meinte Schramm und verwies auf den neuen kommunalen Finanzausgleich, in dem für die Kommunen ein Hebesatz bei der

Grundsteuer B von 365 % unterstellt wird. Das Land Hessen gehe einfach davon aus, dass ein Hebesatz von 365 % berechnet werde, was auch künftig nicht der Fall sein werde. Eine Annäherung an diesen „Nivellierungshebesatz“ sei jedoch unumgänglich, zumal das Land bei einem nicht ausgeglichenen ordentlichen Ergebnishaushalt den Hebesatz ohne Mitspracherecht der Kommune auf mindestens 360 % erhöhe.

„Um handlungsfähig zu bleiben, empfiehlt der Magistrat, den Hebesatz der Grundsteuer A und B von 230 Prozentpunkten auf 300 Prozentpunkte zu erhöhen.“ Dadurch sei es möglich, den Haushalts 2016 auszugleichen und den Bürgern die vom Land vorgegebene Erhöhung auf 360 Prozentpunkte zu ersparen. Die Erhöhung bedeute für ein Einfamilienwohnhaus mit einem Durchschnittsgrundstück von etwa 600 bis 800 Quadratmeter Mehrkosten von etwa 50 Euro im Jahr, für ein Grundstück eines großen mittelständischen Unternehmens rund 5500 Euro im Jahr. Die Personalkosten (Personal- und Versorgungsaufwendungen) betragen für das Jahr 2016 rund 8,5 Millionen Euro und steigen im Vergleich zum Jahr 2015 um etwa 400.000 Euro (knapp fünf Prozent). Verantwortlich dafür sind unter anderem die zu erwartenden Tarifabschlüsse für alle Berufsgruppen sowie neue Eingruppierungsregelungen für Erzieher.

An Kreis- und Schulumlage wird die Stadt rund 14,5 Millionen Euro an den Lahn-Dill-Kreis überweisen. Das sind rund 38 Prozent des Haushalts. Wie Bürgermeister Schramm abschließend erläuterte, musste die Stadt Haiger 2015 erstmals seit Einführung der Doppik Kassenkredite aufnehmen. „Unser eindeutiges Ziel ist es, diesem Trend entgegenzuwirken und die städtischen Finanzen weiter zu konsolidieren“, sagte der Bürgermeister. Die vom Magistrat eingesetzte Haushaltsstruktur-Kommission habe ihre Berechtigung und erneut gute Arbeit geleistet. Sie sollte sich auch weiterhin mit der Konsolidierung der städtischen Finanzen beschäftigen, auch wenn für das Jahr 2016 keine Verpflichtung gegenüber der Kommunalaufsicht bestehe, da kein Haushaltssicherungskonzept erstellt werden müsse.

### **Wichtige Investitionen des Haushalts 2016**

- Neubau Feuerwehrgerätehaus Dillbrecht 305.000 Euro
- Einführung Digitalfunk für alle Feuerwehren 180.000 Euro
- Ersatzbeschaffung von Feuerwehrfahrzeugen 345.000 Euro
- Planung Hochwasserschutz Sechshelden (Weiterfinanzierung) 50.000 Euro
- Umgestaltung „Untere Hauptstraße“ (Straße und Kanal) Haiger 695.000 Euro
- Grunderneuerung „Dillenburger Straße“ (Straße/Kanal) Niederroßbach 580.000 Euro
- Erschließung Neubaugebiet „Heimbel“ (Straße/Kanal) in Langenaubach 330.000 Euro
- Ablösung Eisenbahnüberführungsbauwerk „Kreuzgasse“ Haiger 600.000 Euro
- Erneuerung Dillbrücke „Manderbacher Weg“ Rodenbach 300.000 Euro
- Erneuerung Aubachbrücke „Im Ermbach“ Langenaubach 225.000 Euro
- Anfinanzierung Planungskosten Erweiterung Kläranlage 135.000 Euro

### **Wichtige Investitionen für 2017 bis 2019**

- Umbau Kläranlage in Zweistraßigkeit rund 9 Mio. Euro

- Sanierung Kanäle rund 0,6 Mio. Euro
- Sanierung Stadthalle rund 1,0 Mio. Euro
- Umbau Feuerwehr-Gerätehaus Haiger rd. 1,0 Mio. Euro (ÖAH)